



UNERHÖRTE MUSIK

SEIT 1989



■ ■ ■ Die erste
wöchentliche Konzertsreihe
für Neue Musik

Programm
für März
und April 2020



Blank musical staff with five lines.

Unerhörte Musik

Jeden Dienstag um 20:00 Uhr spielen professionelle Solisten und Ensembles im gelassenen Ambiente des BKA-Theatersaals zeitgenössische Programme mit Schwerpunkt auf der Musik des ausgehenden 20. und des 21. Jahrhunderts.

Die Unerhörte Musik ist eine wöchentliche Konzertreihe für die aktuell komponierte Kammermusik in all ihren heutigen Ausprägungen, häufig auch mit performativem Charakter und unter Einbeziehung der Neuen Medien.

1989 gegründet, ist sie mittlerweile Dreh- und Angelpunkt für Musiker, Komponisten und das musikinteressierte Berliner und auswärtige Publikum.

Zweimal im Monat geben die Musiker eine kurze lockere Einführung in den Abend. Auf den nächsten Seiten finden Sie das ausführliche Programm.

Musik für Zeitgenossen.



Unerhörte Musik

Unerhörte Musik (Music Unheard-of) offers every Tuesday at 8:00 p.m. at the easy-going BKA Theatre concerts of late twentieth and 21st century chamber music performed by professional soloists and ensembles.

Unerhörte Musik is a weekly concert series exclusively devoted to contemporary musical creation in all its multiple facets, often with performative elements and state-of-the-art media technology.

Since its creation in 1989, it has become a magnet for musicians, composers and their public from Berlin and abroad.

Twice a month, a short introduction to their program is given by the musicians themselves. Look for more information on the following pages.

Music for contemporaries.

EINFÜHRUNG
19:20 UHR

Dienstag, 3. März, 20.00 Uhr ■ ■ ■

MAULWERKER

Ariane Jeßulat, Henrik Kairies, Christian Kesten,
Katarina Rasinski, Tilmann Walzer, Steffi Weismann,
Stimmen und Instrumente

Gast: Alexey Kokhanov, Stimme

BASTARD.

Kammermusik für Stimmen,
Gesten und Instrumente

Andrea Neumann Quartett Nr. 1 (2018)

Annette Schmucki Staben (2014)
für drei Spielzeugklaviere und
Sprechstimme

Michael Hirsch Bastard (1997/98)
für Klavier

Mouvement à 5 (1995)
für Klavier, Gitarre, Glockenspiel,
Geräuschemacher, Zuspielungen

Clara Gervais Gesetzt (2015)
für 7 Stimmen **UA**
auf einen Text von Karl Marx

Ernstalbrecht Stiebler Einklang (2006)
für Stimmen, Violine, Violoncello,
Gläser, Synthesizer



Foto: Anja Weber



*In diesem Programm spielen die **Maulwerker** mit den Übergängen zwischen konzertanter und theatraler Performance. Gesten werden auditiv und als Kammermusik verstanden, das theatrale Potential von Instrumentalstücken wird exploriert: die Tastatur wird zur Bühne, Klänge greifen in den Raum und musikalische Kommunikation wird performativ.*

maulwerker.de

Carin Levine, Flöten
Naoko Kikuchi, Koto

Between The Lines

Keiko Harada Schema (2011/2020)
for Flute and Koto **UA**

Gene Coleman Thrinos II (2019/2020)
for Bass Flute and Koto **UA**

Walter Zimmermann Shadows of Cold Mountain 4
(1997/2002)
für Flöte und Zuspieldband

Johannes Hildebrandt Annäherung VII (2014)
für Flöte und Koto

Charlotte Seither Tell it or shout (2017/2020)
für Flöte und Koto **UA**

Misato Mochizuki Toccata (2005)
for Flute and Koto

Mohammad H. Javaheri Serotonin Saturation (2020)
for Bass Flute solo
and Electronics **UA**

Liza Lim Burning House (1995)
for Koto and Voice



Foto: Unerhörte Musik

*Den Programmtitel **Between the Lines** lässt sich in den verschiedenen Kompositionen wiederfinden. Dies betrifft einmal den akustischen Aspekt, das Hören zwischen den Zeilen, dann auch die kompositorische Schreibweise. Und nicht zuletzt die figürliche Darstellung von Flöte und Koto.*

EINFÜHRUNG
19:20 UHR

Dienstag, 17. März, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Duo im Goldrausch

Sabina Matthus-Bébié, Klarinette / Bassklarinette
Felix Kroll, Akkordeon

In Nacht und Eis

- Simon Steen-Andersen** De profundis (2000)
für Bassklarinette solo und Perkussion
- Mela Meierhans** Atemsequenzen (2018)
für Bassklarinette und Akkordeon
- David Brynjar Franzson** The Closeness of Materials (2007)
für Bassklarinette und Akkordeon
- Olga Neuwirth** In Nacht und Eis (2006)
für Fagott, Violoncello
und Ringmodulator
(arrangiert für Bassklarinette
und Akkordeon)
- Tomi Räisänen** Gatekeepers (2003/2010)
für Klarinette und Akkordeon
- Magnus Lindberg** Jeux d'anches (1990)
für Akkordeon solo

Foto: Uwe Hauth



In Nacht und Eis ist ein Kammermusikprojekt, welches ursprünglich für ein Konzert in Island geplant war. Fasziniert von der Natur Islands wollte die Klarinettistin unbedingt Klänge zusammenführen, welche in irgendeiner Form mit dem hohen Norden Europas zu tun hatten. Dabei ist ein spannendes Programm aus Duo- und Solowerken entstanden, welches die unterschiedlichen Klangfarben skandinavischer Musik erforscht.

felix-kroll.de/duo-im-goldrausch

Dienstag, **24.** März, 20.00 Uhr ■ ■ ■

van Hasselt – Fröhlich – Kneer Trio

Claudia van Hasselt, Mezzosopran

Susanne Fröhlich, Blockflöten

Meinrad Kneer, Kontrabass

sounds of life

Timo Tuhkanen Heel (2016)
Version für Paetzold Subkontrabass-
blockflöte und Kontrabass **UA**

Vinko Globokar Jenseits der Sicherheit (1977)
für Solostimme

Fausto Romitelli Seascape (1994)
für akustisch verstärkte Paetzold
Kontrabassblockflöte

Meinrad Kneer De Vogels (2004/2020)
Version für Sopran, Blockflöte,
Kontrabass und Zuspield **UA**

Hans Ulrich Lehmann Canticum II (1981)
für Sopran und Instrumente ad lib.

Meinrad Kneer Nature Trails (2020)
für Kontrabass solo

Violeta Dinescu Ballade vom Verlorensein (1999/2019)
Version für Sopran, Blockflöte
und Kontrabass **UA**



Foto: Sepideh Goudarzi



Foto: Markus Sepperer



Foto: Marcel Mutsaers

In sounds of life erforscht dieses außergewöhnliche und einzigartige Trio seine faszinierenden Klanglandschaften von Improvisationen und frei notierten Partituren bis hin zu bekannten Klassikern der Avantgarde. Es ist eine exotische virtuose Reise, die auf den Geschichten des Lebens basiert.

claudiavanhasselt.de | susannefroehlich.com | meinradkneer.eu

Alfonso Gómez, Klavier**Perspektiven**

Mark Andre iv 11a (2011/rev. 2016)

Salvatore Sciarrino Perduto in una città d'acque (1990-1991)

Gabriel Erkoreka Ballade no. 2 - Edgar Varèse
in memoriam - (2019) **DE**

Johannes Schöllhorn Canon per augmentationem
in contrario motu 2 (2006)

Rebecca Saunders Mirror, Mirror on the Wall (1994)

Martin Bergande fort, zu (2019/2020)
für Klavier und Elektronik **UA**

Mark Andre iv 11b (2011/rev. 2016)

Lisa Streich Existenser (2008/2009)
für Klavier und Elektronik

Sofía Martínez Reflejos de un grito mudo (2016) **DE**

Johannes Schöllhorn Luthéal (2016)

Ramón Lazkano Petrikhor (2017) **DE**



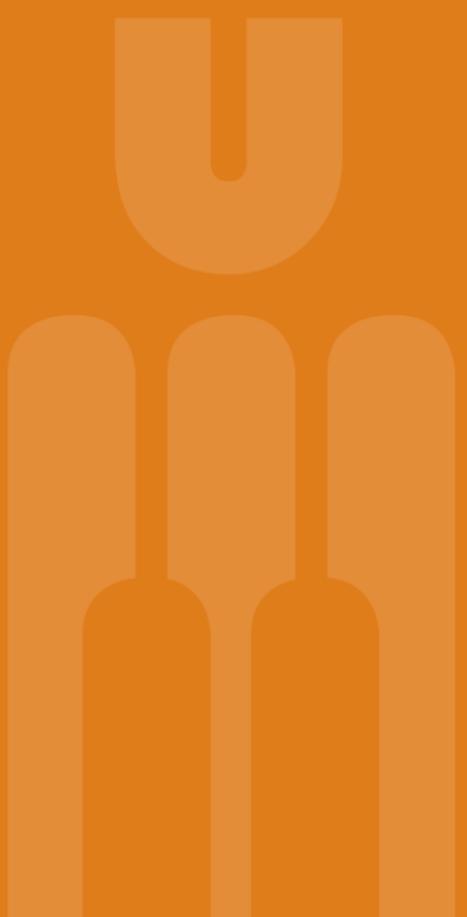
Foto: Johann Christian Schulz

Wie vielfältig und aufregend die europäische Klaviermusik unserer Zeit ist, zeigt das Programm „Perspektiven“ des spanisch-deutschen Pianisten Alfonso Gómez, das die unterschiedlichen klanglichen, zeitlichen und räumlichen Perspektiven der aktuellen Klaviermusik zu umreißen versucht.



„Kunst ist in unserer
Spaßgesellschaft
die gute Stube im
Unterhaltungsbetrieb.“

(Helmut Lachenmann)



Sonya Suldina, Violine solo

Irgendwo in der Zauberwelt ...

Aljona Koslova Triptychon (2018)
für Violine solo **UA**

1. *Der Wald*
2. *Die Zeit*
3. *Der Wind*

Alexandra Filonenko Fleur (2017)
für Violine solo

Sergey Akhunov Centaurs (2012)
für Violine solo

Enno Poppe Haare (2014)
für Violine solo

George Benjamin Three Miniatures (2001)
für Violine solo

1. *Lullaby for Lalit*
2. *A Canon for Sally*
3. *Lauer Lied*

Franco Donatoni Argo (1979)
für Violine solo



Foto: Daria Korotkova



*Der Klang der Geige ist auch in unserem Jahrhundert ohne zusätzliche Komponenten und spezielle Effekte für sich allein lebendig ... und irgendwo ganz weit von hier, in einem verzauberten Wald, wo Zentauren und Nymphen wohnen, klingt das Lied.
Aber nicht alle können es hören.
Für die Mehrheit bleibt es unerhört.*

Dienstag, **14.** April, 20.00 Uhr ■ ■ ■

Alex Raineri, Klavier

Crimson

Enno Poppe Thema mit 840 Variationen (1993/97)
für Klavier solo

Chris Dench Flex for AR (2017) **DE**
für Klavier solo

Leonardo Silva New Work (2020) **UA**
für Klavier solo

Brett Dean Hommage à Brahms (2013)
für Klavier solo

Rebecca Saunders Crimson (2004/05)
für Klavier solo



Foto: Israel Rivera

*In seinem Recital spielt der australische Pianist **Alex Raineri** Werke von Komponisten, die in Berlin gelebt haben, oder leben und die so das multikulturelle Gesicht der Stadt widerspiegeln ...*

alexraineri.com

Claudia Herr, Sopran
Angelika Weber, Mezzosopran
Christine Paté, Akkordeon
Matthias Badczong, Klarinette / Bassklarinette
Egidius Streiff, Violine
stefanpaul, Klavier
Martin Schneuing, Klavier

HOYER 70

19:00 Uhr: Wendezeit und Wege

Ein Gespräch aus verschiedenen Perspektiven zwischen Gisela Nauck, Ralf Hoyer und Rainer Rubbert

20:00 Uhr: Konzert

*In zeitlicher Nähe zu seinem 70. Geburtstag hat **Ralf Hoyer** ein Programm kuratiert, das einige der Komponistenkollegen und Musiker zusammenbringt, die ihn auf seinem bisherigen Weg begleitet haben. Die Werke eröffnen ästhetisch ein weites Feld, entsprechend Hoyers *Maxime* „... die Wiese der Musik hat viele wunderbare und merkwürdige Gewächse, sie ist unendlich groß und bunt, dort darf jedes Unkraut blühen, auch meines ...“*

Ralf Hoyer Zustand 7 (2015)
für Violine und Zupiel

Helmut Zapf Sommer (1998)
für Akkordeon und Klarinette

Rainer Rubbert Paula Modersohn-Becker –
Portrait im Regen, Lee (2016)
für Sopran und Klavier
(Text: Tanja Langer)

Johannes Hildebrandt Variationen (2016)
für Akkordeon

Georg Katzer Steinelied 2 (2010)
elektroakustische Komposition

Ruth Zechlin 3 Miniaturen (1989)
für Klavier solo

Johannes Wallmann Son (1994)
für Klarinette solo

Martin Daske Thinking of Something
I don't know (2015)
elektroakustische Komposition

Max E. Keller NONONON (1996)
für Violine solo

Gabriel Iranyi aus: 4 Lieder zu Texten der
Berliner Dichterin
Esther Dischereit (2011)

Thomas Gerwin Structurescape (2015)
für Klarinetten, Akkordeon
und Zuspield

Ralf Hoyer Weh! Oh! Unsere Götter! (2015/16)
Ein sibyllinisches Duett für Sopran,
Mezzosopran, Klavier und
Perkussionsinstrumente
(Text: Kerstin Hensel)



Dienstag, **28.** April, 20.00 Uhr ■ ■ ■

A&C String Quartet

Gleb Khokhlov & Slava Chirkunov, Violine
Email Salaridze, Viola
Yulia Migunova, Violoncello

Pathos of Distance

Oscar Bianchi String Quartet No. 2
"Pathos of Distance" (2017)

Olga Rayeva Watteau
(Jahreszeiten-Vogelgesänge) (2019)
für Streichquartett

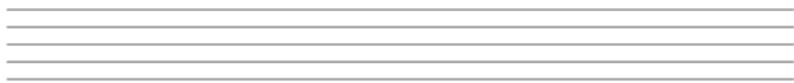
Sergej Newski String Quartet No. 3 (2009)

Helmut Lachenmann Streichquartett Nr. 3
"Grido" (2001/02)



Foto: Unerhörte Musik

Das A&C String Quartet - A&C steht für „Ancient and Contemporary“ - wurde 2016 am Moskauer Staatlichen Tschaikowsky-Konservatorium gegründet, als einige der talentiertesten Streichervirtuosen in Russland beschlossen, sich unter der Flagge der Authentizität zu vereinen, um werkgetreue Interpretationen der Musik des 18. Jahrhunderts, insbesondere aber der zeitgenössischen Musik zu realisieren.



www.unerhoerte-musik.de

V e r a n s t a l t u n g s o r t



BKA Theater
Mehringdamm 34
10961 Berlin
Tel: 20 22 007

UNERHÖRTE MUSIK

Eintritt: 13.- / 9.- €
Zehnerkarte: 80.- / 60.- €
(übertragbar)

www.unerhoerte-musik.de

Programm und Organisation: Martin Daske und Rainer Rubbert

Die Unerhörte Musik wird gefördert durch die
Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Senatsverwaltung
für Kultur und Europa



Titel: Alex Raineri • Foto: Israel Rivera
